



Schulprogramm 2017/2018

Stand: April 2018

Städt. Aldegrevier-Gymnasium

Europaschule seit 2008

Burghofstr. 20

59494 Soest

Telefon: 02921 4658

Telefax: 02921 17225

www.aldegreviergymnasium.de

info@aldegreviergymnasium.de



Inhaltsverzeichnis

I. Das Leitbild unserer Schule

II. Aspekte unserer schulischen Arbeit

1. Der Unterricht an unserer Europaschule – Aspekte des anderen Lernens
2. Die Schule als „Treibhaus der Zukunft“ (Reinhard Kahl) – Betätigung und Bestätigung auch außerhalb des Unterrichts
3. Gegebene Schulstrukturen gestalten – Artikulation des gesamten Lern- und Bildungsprozesses
 - 3.1 Erprobungsstufe: Ankommen und gemeinsam weitergehen
 - 3.2 Mittelstufe: Schule öffnen - Interesse erhalten und Interesse stärken
 - 3.3 Oberstufe: Vielfalt anbieten, Selbstständigkeit ermöglichen, Übergänge gestalten
4. Das Gebäude – „der Raum als dritter Erzieher“ (Loris Malaguzzi)

III. Entwicklung unserer schulischen Arbeit

1. Profilbildung und Profilerweiterung an der Europaschule Aldegrever-Gymnasium Soest
 - 1.1 Bilingualer Zweig
 - 1.2 Netzwerk der weiterführenden Europaschulen im Kreis Soest
 - 1.3 Veränderte Praktika
2. Individuelle Förderung als Auftrag
3. Gesundheit und Sicherheit
4. Digitale Bildung und neue Medien im (Schul-)Alltag
5. Ausblick

IV. Anhang

Die Hausordnung



I. Das Leitbild unserer Schule

Diese Überzeugungen leiten unser Handeln

Das Aldegrever-Gymnasium ist eine Europaschule.

Die Schule befindet sich im Herzen der alten Hansestadt Soest.

Ihr Namensgeber, der Künstler Heinrich Aldegrever (1502 bis ca. 1555), kam Anfang des 16. Jahrhunderts von Paderborn nach Soest, mitten hinein in die Wirren, Unruhen und Umbrüche der losbrechenden Reformation, die ein neues Zeitalter einläutete. Alles, was einmal selbstverständlich, schön und heilig gewesen war, stand nun zur Disposition. Große Irritationen, Orientierungslosigkeit und wohl auch Existenzängste belasteten die Menschen.

Aldegrever musste sich entscheiden: Beharre ich auf dem Alten und Überkommenen, oder öffne ich mich für die Herausforderungen der anbrechenden neuen Zeit und versuche, sie mitzugestalten? Aldegrever entschied sich für den neuen Weg, verzichtete auf die Tafelmalerei, wurde Kupferstecher und engagierte sich für die Neugestaltung des städtischen Lebens. Als Künstler und Kupferstecher ist er auch heute noch bekannt und bedeutend. Die weltweit größte Sammlung seiner Arbeiten befindet sich im Burghofmuseum, direkt neben unserer Schule.

Offenheit für das Neue, Mut zur Mitgestaltung der Welt, Kreativität bei der Auslotung von individuellen und gesellschaftlichen Möglichkeiten – dazu wollen wir die Schüler/innen ermuntern und sie begleiten, sodass sie ihr privates, berufliches und gesellschaftliches Leben in der globalisierten und digitalisierten Welt meistern können.

Wir haben uns ein Motto gegeben. Es verweist auf den Orientierungsrahmen, in dem wir uns bewegen und woran wir uns auch messen lassen wollen:

„WIR AM ALDE: offen – menschlich – gut“



Offen: Wir bemühen uns um Offenheit, denn

- wir machen keine Unterschiede zwischen deutschen Schülerinnen und Schülern und solchen, die aus anderen Ländern Europas und der Welt zu uns kommen; wir erfreuen uns an Vielfalt und Buntheit,
- wir laden unsere Schüler/innen sowie deren Eltern ein, an der Gestaltung unserer Schule aktiv teilzunehmen,
- wir wollen uns als Lehrer/innen fachlich und pädagogisch stetig weiterentwickeln, denn Stillstand bedeutet hier, gemessen an unseren Ansprüchen, Rückschritt.

Menschlich: Wir üben uns in Menschlichkeit, denn

- wir nehmen unsere Schüler/innen, ihre Eltern und uns selbst als individuelle Persönlichkeiten wahr und achten sie,
- wir wollen alle Schülerinnen und Schüler so weit fördern, dass alle ihre je individuellen Stärken und Begabungen finden, entfalten und entwickeln können,
- wir wollen bei unseren Schüler/inne/n ihre „Vorfreude auf sich selbst“ (Peter Sloterdijk) nicht nur zulassen, sondern ausdrücklich herausfordern.

Gut: Wir streben nach dem Guten und nach gutem Tun, denn

- wir verstehen das Gute, das Glück, ein sinnvolles Leben als einen Anspruch, der als Selbstzweck auch für unsere Schüler/innen gilt,
- wir wollen zusammen mit unseren Schüler/inne/n und den Eltern erkunden, was es in unserer heutigen Zeit bedeutet, dem Leben eine Form zu geben, um nicht nur unbedacht vor sich hin leben zu müssen,
- wir wollen dazu beitragen, dass unsere Schülerinnen und Schüler zukunftsfähig werden.

„Zukunft braucht Herkunft“ (Odo Marquard)! Wir versuchen, angeregt durch Heinrich Aldegrever und seine revolutionäre Zeit, eine Schule für das 21. Jahrhundert zu gestalten. Wir sind, so die historische Verifikation des Soester Stadtarchivars Dr. Norbert Wex in seinem Festvortrag zum 150-jährigen Schuljubiläum am 27. Januar 2018, seit Gründung unserer Schule im Jahre 1868 in jeder hier angedeuteten Hinsicht unterwegs und in Bewegung.



II. Aspekte unserer schulischen Arbeit

1. Der Unterricht an unserer Europaschule - Aspekte des anderen Lernens

*Wo kämen wir hin,
wenn alle sagten,
wo kämen wir hin,
und niemand ginge,
um einmal zu schauen,
wohin man käme,
wenn man ginge?*
(Kurt Marti)

Unterwegs zur Bildung: Aus dem Etwas des Gelernten etwas lernen

- kooperatives Lernen ist fest im Unterricht verankert,
- bilingualer Zweig: bilinguale Klassen werden bis zum zweisprachigen Abitur geführt,
- bilinguale Module sind außerhalb des bilingualen Zweigs eingeführt,
- projektorientiertes Lernen findet vielfältig statt (Beispiele):
 - o einwöchige Exkursion der gesamten Jahrgangsstufe Q1 nach Weimar,
 - o Teilnahme von Schüler/inne/n der Oberstufe an der „Schulbrücke Europa“,
 - o Planspiel Europa als Beitrag zur europapolitischen Bildung,
 - o Beteiligung von Schüler/inne/n an den allmonatlichen Schulgottesdiensten,
 - o „Tage im Kloster“ – Zeit zu religiöser Besinnung,
 - o Erarbeitung des Themenbereichs „Wald“ bei einem Landschulheimaufenthalt,
 - o Präsentation von über den schulischen Lern„stoff“ hinausreichenden Fähigkeiten, Fertigkeiten und Stärken in der Klassengemeinschaft im Landschulheim, das den Schülerinnen und Schülern Zeit und Raum hierzu bietet,
 - o Lernen von und mit Fachleuten von außerhalb der Schule: Fachhochschule Südwestfalen, Teilnahme an Veranstaltungen der Kinderuni Soest (initiiert durch den Ehemaligenverein der Schule), Lesungen, Führung durch den Wald während des Landheimaufenthalts durch Mitarbeiter/innen des LIZ in Günne,
- neue Medien werden in vielen Fächern eingesetzt (vgl. Medienkonzept).
- Europa im Unterricht und in Ergänzung des Unterrichts:



- Europaklassen in der Erprobungsstufe, fächervernetzende Arbeit zu einem selbstgewählten europäischen Land,
 - Europacurriculum für alle Fächer und alle Jahrgangsstufen,
 - „Erasmus+“ 2016-18 und „Erasmus+“ 2017-19: parallel laufende Projekte,
 - Umfangreiches Programm an regelmäßigen Schüleraustauschen mit Großbritannien (Ipswich), Frankreich (Roncq), Russland (Velikij Novgorod), Lettland (Riga),
 - Abwechslungsreiches Fahrtenprogramm mit Europa-Bezug, z. B. Orchesterfahrt nach Wales (Bangor), Niederlande (Soest-Soest), Europapolitische Seminare in Vlotho/Berlin und Belgien (Brüssel), Leistungskursfahrten der Oberstufe,
 - Teilnahme von besonders qualifizierten Oberstufenschüler/innen/n an der „Schulbrücke Europa“,
 - Weimar-Woche: einwöchige Exkursion der gesamten Jahrgangsstufe Q1 nach Weimar, um dort ein europarelevantes Thema zu erarbeiten; an zwei Projekttagen bereiten sich die Schüler/innen mit Hilfe der Lehrer/innen darauf vor, nach Abschluss der Exkursion wird den Eltern das Ergebnis in der Aula der Schule präsentiert,
 - Exkursion der gesamten Jahrgangsstufe 9 nach Vlotho und Berlin, um die Rolle Deutschlands in Europa zu erörtern.
- Wettbewerbe verschaffen den Lernenden Anreize, weil sie dadurch in besonderer Weise intellektuell und in ihrer Kreativität herausgefordert werden (Känguru-Wettbewerb, Mathematik-Olympiade, Vorlesewettbewerb, Theaterwettbewerbe, Pangea-Wettbewerb Mathematik, Biberwettbewerb und Bundeswettbewerb Informatik, Chemie und Physik, Kunstwettbewerbe).
 - Schulfahrten: das Fahrtenprogramm sieht vor, dass alle fünf Jahre die gesamte Schule mit allen Jahrgängen gemeinsam für einen Tag ein Ziel ansteuert (Ziele der letzten Fahrten waren z. B. Trier (zuletzt 2017) und Mainz. Im Vordergrund stehen das gemeinsame Erleben und die Stärkung der Schulgemeinschaft.

2. Die Schule als „Treibhaus der Zukunft“ (Reinhard Kahl) – Betätigung und Bestätigung auch außerhalb des Unterrichts

Menschen sind Beziehungswesen. Sie leben nicht nur als biologische Wesen, sondern sie existieren als je individuelle Persönlichkeiten, in einem Netzwerk von Resonanzen. Die hierbei zuständigen Nervenzellen (Spiegelneuronen) haben nur eine Aufgabe: Einfühlung und Empathie möglich werden zu lassen. Wo sie gelebt und erlebt werden, wo „die nützliche Erfahrung, nützlich zu sein“ (Hartmut von Hentig) gemacht werden kann, da können Freude



am Lernen und Leben wachsen. Außerunterrichtliche Aktivitäten bieten besonders viele Möglichkeiten, diese „nützliche Erfahrung“ zu machen.

Lust auf Leben und Lernen wecken, Betätigung und Bestätigung auch außerhalb des Unterrichts finden – „Rhythm is it!“

- Das Fußballspiel wird außer im normalen Sportunterricht für die Klassen der Jahrgangsstufen 5 bis 8 besonders auch im Rahmen der Arbeit als DFB-Stützpunkt-Schule gefördert.
- Im Sportunterricht und während der Aufenthalte im schuleigenen Landheim werden die Möglichkeiten, die uns der Möhnesee, das dortige Landheim und unsere schuleigenen Ruderboote dort bieten, intensiv genutzt.
- Spiel, Sport, Waldwanderungen und Baden im Möhnesee bietet das Landheim am Möhnesee. In den Klassen 5, 6 und 8 wird einmal im Schuljahr eine Woche im Landheim verbracht.
- Zur Stärkung von Sozialkompetenz und Klassengemeinschaft wird der Landheimaufenthalt für Sozialtrainings mit externen Partnern genutzt.
- Die Theater-AG und die Bühnenbild-AG bieten seit vielen Jahren allen interessierten Schüler/inne/n die Möglichkeit, sich als Schauspieler/innen, Regieassistent/inn/en, Bühnenmaler/innen, Bühnenarbeiter/innen, Requisiteurinnen/Requisiteure etc. zu engagieren und zu erleben (z. T. auch gemeinsam mit ihren Lehrer/inne/n).
- Gemeinsames Musizieren ist seit vielen Jahren im Rahmen des Trippenmekers Blasorchester, der Bläserklasse und singend in den Chorklassen möglich. Der Instrumentalunterricht wird in Kooperation mit der Soester Musikschule erteilt.
- In der Gitarren-AG, die von einem Musikschullehrer geleitet wird, können die Schüler/innen auf einem von der Schule zur Verfügung gestellten Instrument das Spielen erlernen.
- Die Kunst-Abteilung ist mit ihren Projekten und Produkten (z. B. dem „Alde-Kalender“) weit über die Stadt Soest hinaus bekannt. Hier finden alle Altersklassen ein breites Betätigungsfeld.
- Teilnahme am Landesprogramm „Kultur und Schule“ mit dem Künstler Kord Winter. Drei Ideen bzw. Projekte aus diesem Programm werden ab Sommer 2018 auf dem Schulhof umgesetzt.
- In zahlreichen sozialen Projekten engagieren sich viele Schüler/innen, um anderen Menschen zu helfen: „Schüler helfen Schülern“, Streitschlichter-AG, Erste-Hilfe-AG, Teilnahme von Klassen an der Putzaktion „Stark, sauber: Soest“, Sammlungen für Hilfsprojekte (z. B. die „Jürgen-Wahn-Stiftung“, „Weihnachten im Schuhkarton“), Eine-Welt-AG, Weihnachtsbasar etc.



- In der Oberstufe finden seit Jahren fakultativ die sogenannten „Tage im Kloster“ statt. Seit dem Schuljahr 2016/17 wird ein „Sozialpraktikum“ in der Jahrgangsstufe 9 angeboten. Die Fachschaft Religion bringt sich stark in die Vorbereitungen mit ein.
- Einmal im Monat findet regelmäßig ein Schulgottesdienst statt. Er wird von jeweils unterschiedlichen Klassen inhaltlich vorbereitet und gemeinsam mit den zuständigen Geistlichen konfessionell getrennt oder ökumenisch durchgeführt.

3. Gegebene Schulstrukturen gestalten – Artikulation des gesamten Lern- und Bildungsprozesses

3.1 Erprobungsstufe: Ankommen und gemeinsam weitergehen

Abholen:

- „Schnuppertag“ zum Kennenlernen der neuen Klasse und der Klassenlehrer/innen noch vor dem ersten Schultag am Aldegrevier-Gymnasium,
- Zwei Klassenlehrertage in der ersten Schulwoche zum Kennenlernen der Schule, für das soziale Lernen und die Einführung in Methoden des Bereichs „Lernen lernen“.

Übergänge schaffen:

- Schaffung eines guten Klassenklimas,
- Fortführung und Nutzung von aus der Grundschule bekannten Arbeits- und Kommunikationsformen (z. B. kooperatives Lernen, Wochenplan, Stationenlernen, Elemente des Klassenrats),
- Regelmäßige Erprobungsstufenkonferenzen unter Einbezug der Grundschullehrer/innen,
- Hospitation und Austausch mit Grundschullehrkräften (u. a. zur Sicherung des Kontinuums Englischunterricht und zur Erleichterung des Übergangs von der Grundschule zum Gymnasium).

Gemeinschaft werden:

- Mentorinnen und Mentoren aus höheren Klassen begleiten die 5. Klassen (auch während des Landheimaufenthaltes) und stehen ihnen besonders in den Pausen und auf Klassenausflügen als Ansprechpartner/innen und Betreuer/innen zur Verfügung,
- Landheimaufenthalte fördern die Klassengemeinschaft,
- Klassenfeiern, vor allem in der Vorweihnachtszeit und zu Karneval, ermöglichen Gemeinschaft und kreative Gestaltung.



Individuell fördern:

- Stärken und Schwächen erkennen (z. B. im Fach Deutsch durch die Hamburger Schreibprobe,
- in allen Fächern auf der Grundlage der ersten schriftlichen Überprüfungen), mit Konsequenzen für die Binnendifferenzierung und weitere Fördermaßnahmen,
- Konzept zur individuellen Förderung: drei Stunden Ergänzungsunterricht in den Hauptfächern in Klasse 5 (bilinguale Klasse: zwei bilinguale Ergänzungsstunden, eine Ergänzungsstunde in Mathematik),
- Ergänzungsunterricht in Klasse 6: eine Ergänzungsstunde in der zweiten Fremdsprache (in Französisch dann in Klasse 7 und 8 fortgeführt), in der bilingualen Klasse: zwei Ergänzungsstunden im Fach Englisch mit sachfachlichen Bezügen,
- „ALDE-Miteinander“: Förderangebot durch ältere Schüler/innen, bei dem individuelle Förderung in kleinen Gruppen ermöglicht wird (wird auch für die Mittelstufe angeboten),
- Begabungen fördern durch Teilnahme an altersgemäßen Wettbewerben (z. B. „The Big Challenge“, „Känguru der Mathematik“),
- Kennenlernen bzw. Wahl eines europäischen Landes,
- Erkunden der Arbeitswelt der Eltern an den Berufsschnuppertagen.

Begleiten und betreuen:

- Klassenlehrer/innen nehmen sich in den Pausen Zeit für die Anliegen einzelner Schüler/innen,
- Intensiver Kontakt zwischen Klassenleitungen und Eltern (Sprechstunden, Elternsprechtag, Elternpflegschaftsabende, Elternstammtische),
- Beratung der Klassenleitungen durch die Erprobungsstufenkoordinatorin, gemeinsame Termine mit Eltern und Schüler/inne/n,
- Einmal jährlich Informationsaustausch zwischen Erprobungsstufenkoordinatorin und Elternvertretungen,
- Kooperation mit Schulsozialarbeit und ggf. Förderschullehrkraft und Inklusionshelfer/inne/n,
- Offenes Ganztagsangebot (ehemals „13+“) hilft Familien, die Berufs- und Familienarbeit in Einklang zu bringen, und fördert die Kinder durch gemeinsame Mahlzeiten in der Mensa, durch Sport und Spiel sowie durch die Unterstützung bei den Hausaufgaben.



3.2 Mittelstufe: Schule öffnen - Interesse erhalten und Interesse stärken.

Über den „Tellerrand“ hinaus:

- „Girls' Day“ und „Boys' Day“: Durchführung als Schulveranstaltung zur Berufsorientierung bei ausreichenden personellen Ressourcen, ansonsten auch Möglichkeit der Freistellung vom Schulbesuch hierfür,
- Sozialpraktikum: Für alle Schüler/innen der Jahrgangsstufe 9, die am Religionsunterricht teilnehmen, wird seit dem Schuljahr 2016/17 ein Sozialpraktikum angeboten.
- KAOA (Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“): Im Rahmen der Landesinitiative KAOA wird seit 2014 in der gesamten Jahrgangsstufe 8 eine Potenzialanalyse durchgeführt. Die Ergebnisse werden mit den Schüler/inne/n und Eltern ausführlich besprochen. Anschließend finden Berufserkundungstage statt.
- Besuch des Berufsinformationszentrums durch die Jahrgangsstufe 8

Raus aus der Schule:

- Landheim: Die Landheimaufenthalte fördern den Zusammenhalt der Klassen und eröffnen den Lernenden kreative Betätigungsfelder in freier Natur.
- Außerschulische Partner: In der Jahrgangsstufe 9 wird in Zusammenarbeit mit dem „Gesamteuropäischen Studienwerk“ eine sechstägige Fahrt nach Vlotho und Berlin durchgeführt. Neben der jüngeren deutschen Geschichte wird die Rolle Deutschlands in Europa thematisiert.
- Projektwoche: Im Rahmen einer Projektwoche soll das Lernen an einem anderen Lernort die Gemeinschaft stärken und die Kreativität fördern.
- Austauschprogramme: In der Mittelstufe werden Schüleraustausche nach Großbritannien (Ipswich) und Frankreich (Roncq) angeboten, zudem besteht für die Französischlernenden der Klassen 8 bis 11 die Möglichkeit eines dreimonatigen Frankreichtaufenthalts in einer Gastfamilie (mit Schulbesuch) im Rahmen des Programms „Brigitte Sauzay“. Für die „Lateiner“ findet parallel zum Frankreichtausch eine mehrtägige Fahrt nach Trier statt.

Zeit für andere haben:

- „Schüler helfen Schülern“: Schüler/innen engagieren sich in dem Projekt, indem sie den Gewinn aus einem Vormittag Arbeit der Jürgen-Wahn-Stiftung zur Verfügung stellen.
- „ALDE-Miteinander“: Als Baustein der individuellen Förderung ist das Projekt „ALDE-Miteinander“ installiert. Hier können qualifizierte Jugendliche ab der Einführungsphase jüngeren Schüler/inne/n helfen, Lernschwierigkeiten zu überwinden und Lücken im Unterrichtsstoff aufzuarbeiten.



- Teilnahme an weiteren sozialen Aktionen wie „Weihnachten im Schuhkarton“, „Stark, sauber: Soest“ (eine Putzaktion, bei der die teilnehmenden Klassen selbstgewählte Bereiche von Soest vom Müll befreien)

Gesund bleiben, sich bewegen:

- Gesundheitserziehung: Im Rahmen der Gesundheitserziehung findet zum Beispiel eine umfassende Information über die Krankheit AIDS und den Schutz davor statt.
- Sport: Sportlich interessierte Jugendliche können in den zahlreichen Arbeitsgemeinschaften und Schulmannschaften aktiv sein. Zudem findet jährlich ein Sportfest statt.
- Teilnahme am Landesprogramm BUG
- Sozialpraktikum in der Jahrgangsstufe 9 zur Stärkung unserer Gemeinschaft im Sinne unseres Schulmottos „offen – menschlich – gut“

Individuellen Interessen folgen:

- Differenzierungsbereich: Attraktive Angebote für die Klassen 8 und 9 ermöglichen eine Kurswahl nach individuellen Neigungen und Interessen: Informatik/Mathematik; exakte Naturwissenschaften; Ökologie; Fremdsprachen (Französisch, Latein, ab Schuljahr 2018/2019 Spanisch); Geschichte bilingual.

Lernverhalten reflektieren:

- Pädagogische Konferenzen werden für alle JGS der Mittelstufe seit Beginn des Schuljahres 2016/17 analog zu den Erprobungstufenkonferenzen durchgeführt. Die Unterrichtenden beraten über den Entwicklungs- und Leistungsstand eines jeden Schülers bzw. einer jeden Schülerin.

3.3 Oberstufe: Vielfalt anbieten, Selbstständigkeit ermöglichen, Übergänge gestalten

Mit einem vielfältigen Angebot Lust auf Lernen machen und individuell gestalten:

- Breites Fächerangebot auch über die Kooperation der vier Soester Oberstufen (drei Gymnasien, eine Gesamtschule): z. B. großes Sprachenangebot inklusive seltener Fächer wie Russisch, aber auch viele Optionen im Leistungskursbereich, z. B. Kunst oder Sport,
- Vertiefungskurse: in der Einführungsphase Aufarbeitung von Defiziten in den Hauptfächern, dadurch Anschlussfähigkeit an den Unterricht der gymnasialen Oberstufe,
- Projektkurse für besonders interessierte Schüler/innen: z. B. Teilnahme an Wettbewerben (Jugend forscht), Führen einer Schülerfirma (ALDESIGN), der besten Schülerfirma in der Bundesrepublik Deutschland 2016, Neugestaltung von Shakespeare-Stücken.



Im Unterricht und außerhalb Rüstzeug für die Zukunft vermitteln:

- Im Unterricht werden Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit gefördert, z. B. durch vielfältige Sozialformen und moderne Unterrichtsmethoden; so übernehmen die Lernenden sukzessive Verantwortung für ihre eigenen Lernprozesse.
- Auch in außerunterrichtlichen Kontexten können die Schüler/innen sich selber entwickeln und Stärken entdecken, beispielsweise in den AGs (die Theater-AG führt regelmäßig neue Stücke für die [Schul-]Öffentlichkeit auf), bei den fachspezifischen Exkursionen oder im Bereich Lernen durch Lehren (ALDE-Miteinander, Flüchtlingshilfe u. a.) sowie im Mentorenprogramm, in dem ältere Schüler/innen sich als Ansprechpartner/innen für die Klassen der Erprobungsstufe engagieren.
- Die Schüler/innen erfahren, wie wichtig Teamfähigkeit ist; wir schulen kooperative Fähigkeiten in entsprechenden Unterrichtsformen und in Projekten wie etwa der Weimarfahrt oder der Schulbrücke Europa.
- Wissenschaftspropädeutik und Studierfähigkeit sind zentrale Ziele der Oberstufe, die insbesondere durch die Vermittlung differenzierter Sachkompetenz (vgl. die überdurchschnittlichen Ergebnisse im Zentralabitur und Erfolge bei Wettbewerben) und den weiteren Ausbau fundierter Methodenkompetenzen (z. B. Facharbeiten, Präsentationsfähigkeiten, Mediensicherheit) erreicht werden.

Durch umfangreiche Studien- und Berufsorientierung Übergänge optimieren:

- Modellhafte Teilnahme am Landesvorhabens KAoA bereits vor der verpflichtenden Einführung,
- Erkundungen im Berufsinformationszentrum (BIZ), dem Informationspool der Agentur für Arbeit, zu Themen der Studien- und Berufsorientierung,
- Praktikum in der Einführungsphase,
- Besuch verschiedener Tage der offenen Tür an Universitäten und Fachhochschulen und der „Westfälischen Studienbörse“ an der FH Südwestfalen, Abteilung Soest,
- Jährlich stattfindende hauseigene „Studien- und Berufsbörse“ im Dezember für die den vorletzten Jahrgang (Q1),
- Kontinuierliche und systematische Beratung aller Schülerinnen und Schüler der Oberstufe durch die Berufsberatung für akademische Berufe der Bundesagentur für Arbeit.



4. Das Gebäude – „der Raum als dritter Erzieher“ (Loris Malaguzzi)

- Ein Fachraumkonzept wird erprobt (seit Beginn des Schuljahres 2016/17).
- Die Fachräume sind als anregende Lernumgebungen gestaltet (z. B. durch landeskundliche Info-Plakate, selbst gestaltete Merkhilfen in den Sprachunterricht-Räumen, Kurzbiografien berühmter Informatiker/innen in den PC-Räumen, bekannte Gemälde in den Kunsträumen u. a. m.), die Gänge und Treppen sind mit den Werken von Schüler/inne/n verschönert.
- Die Schüler/innen haben frei zugängliche und mit PCs ausgestattete Arbeitsplätze (zwischen 2011 und 2013: Lichthof/Gesteinssammlung, „Europa-Ecke“).
- Die Ausstattung der Fach- und der Klassenräume mit neuester Technik und neuen Tischen und Stühlen wird seit 2014 intensiv vorangetrieben.
- Die Erneuerung der Klassenräume mit konzentrationsfördernden Tageslichtleuchten ist in Angriff genommen worden (zu Beginn des Schuljahres 2016/17).
- Der Einbau erster schallschluckender Akustikdecken im Musikraum und anderen Räumen verbessert das Lern- und Arbeitsklima und ist für den Sommer 2018 vorgesehen.



III. Entwicklung unserer schulischen Arbeit

Die Steuergruppe und die Aufgabenfelder

Mit Beginn des Schuljahres 2017/2018 gibt es an der Europaschule Aldegrever-Gymnasium Soest eine Steuergruppe. Die pädagogische und didaktische Arbeit der Steuergruppe und der Aufgabenfelder sind am Aldegrever-Gymnasium eng verzahnt. Die Steuergruppe soll den überfachlichen Rahmen thematisieren, während die Aufgabenfelder stärker mit dem Bezug zu den einzelnen Fächern arbeiten.

Steuergruppe

Die Steuergruppe initiiert und koordiniert die pädagogischen und didaktischen Entwicklungen der Schule.

Die Steuergruppe ist aus formaler Sicht eine Arbeitsgruppe, welche auf der Grundlage einer Geschäftsordnung sowohl Aufträge aus der Lehrerkonferenz umsetzt als auch Anregungen zu pädagogischen Entwicklungen der Lehrerkonferenz zur Abstimmung vorlegt.

Inhaltlich hat die Steuergruppe die Aufgabe, die im Schulprogramm formulierten Absichten zu konkretisieren und so das schulische Handeln daraufhin abzustimmen. Auf der anderen Seite ist sie mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Schulprogramms auch und besonders im Hinblick auf gesellschaftliche Entwicklungen beauftragt. So entwickelt die Steuergruppe einen roten Faden zur Orientierung sowohl im Schulprogramm als auch im konkreten Schulalltag. Dazu erarbeitet sie einen Schulentwicklungsplan, in dem zentrale pädagogische und didaktische Entwicklungsvorhaben chronologisch arrangiert werden. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Professionalisierung pädagogischer Bemühungen und ihrem langfristigen Fortbestand im Schulleben.

Ein Garant für die professionelle Arbeit der Steuergruppe ist ihre strukturelle Zusammensetzung aus dauerhaften Mitgliedern aller zentralen organisatorischen und inhaltlichen Bereiche der Schule. Die strukturelle Zusammensetzung garantiert, dass alle assoziierten Bereiche der Schule in Schulentwicklungsprozesse eingebunden sind. Darüber hinaus sind weitere Kolleginnen und Kollegen jederzeit eingeladen, sich in die Arbeit der Steuergruppe einzubringen.

Aufgabenfelder

Die Aufgabenfelder (Zusammenschluss affiner Fächer) werden am Aldegrever-Gymnasium im Hinblick auf ihre pädagogische und didaktische Arbeit als „fachbezogene Steuergruppen“ interpretiert.

Auf der Grundlage einer Geschäftsordnung arbeiten die Aufgabenfelder auf der einen Seite fächerübergreifend, auf der anderen Seite aber stets in dem Bemühen, konkrete Synergien affiner Fächer zu nutzen und Parallelen auch für die Lernenden sichtbar werden zu lassen. Die Gruppe der Aufgabenfelder rekrutiert sich aus Abgesandten der Fachkonferenzen. Gleichzeitig sind die Aufgabenfeldbeauftragten feste Mitglieder der Steuergruppe.



Die strukturelle Verzahnung der Fachkonferenzen, Aufgabenfelder und der Steuergruppe ermöglicht einen breiten Austausch über pädagogische Weiterentwicklungen sowohl mit induktiver als auch mit deduktiver Orientierung.

1. Profilbildung und Profilerweiterung an der Europaschule Aldegrever-Gymnasium Soest

1.1 Bilingualer Zweig

Die Zertifizierung als Europaschule im Jahre 2008 war erwiesenermaßen ein Schritt in die richtige Richtung. In den Jahren danach wurden die Austausche und Begegnungen zwischen unserer Schule und Partnerschulen in England, Frankreich, Lettland und Russland fortgeführt und in das Schulprogramm aufgenommen. Die Schulbrücke Europa, Projekte zu „Comenius“ und seit 2014 zu „Erasmus+“ ermöglich(t)en unserer Schülerschaft in immer neuen Begegnungen z. B. mit der Türkei, mit Ungarn, Italien, Bulgarien, Rumänien, Dänemark, Tschechien, den Niederlanden, Polen, der Slowakei den Austausch zwischen den Kulturen und der Jugend Europas. Unsere Schülerinnen und Schüler haben am Ende der Einführungsphase die Möglichkeit, ein Praktikum im Ausland zu absolvieren.

Seit 2008 werden in den Fächern Geschichte und Sozialwissenschaften modulare Unterrichtsreihen in englischer Sprache unterrichtet.

Im Mai 2014 beschlossen die Lehrer- und die Schulkonferenz die Einführung eines bilingualen Zweiges, der zum bilingualen Abitur an der Europaschule Aldegrever-Gymnasium Soest führt. Das Aldegrever-Gymnasium ist die einzige Schule mit diesem Angebot in Soest.

Der Begriff „bilingual“ bezeichnet schulische Angebote, in denen neben der Unterrichtssprache Deutsch auch eine Fremdsprache als Unterrichtssprache verwendet wird.

„Bilingualer Unterricht“ in den bilingualen Klassen am Aldegrever-Gymnasium bedeutet Unterricht in den Sachfächern Geschichte und Erdkunde in der Fremdsprache Englisch. Seit dem Schuljahr 2015/2016 gibt es an unserer Schule diesen neuen Bildungsgang. War zunächst nur eine Klasse geplant, mussten gleich zu Anfang aufgrund der hohen Anmeldezahlen zwei Eingangsklassen gebildet werden

Bilingualer Unterricht und bilinguales Lernen enthalten eine deutliche studien- und berufsvorbereitende Komponente. Die in den bilingualen Angeboten vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und interkulturellen Erfahrungen bereiten Schüler/innen verstärkt auf Europa und die Begegnungen mit Menschen anderer Sprachen und Kulturen vor.

Schüler/innen, die beginnend mit der Klasse 5 in den bilingualen Klassen durchgehend unterrichtet werden, erhalten mit dem Abitur ein zusätzliches Zertifikat und damit das bilinguale Abitur. Dieses Abitur ermöglicht in vielen europäischen Ländern bzw. Universitäten die unmittelbare Aufnahme bzw. den erleichterten Zugang zu vielen Studiengängen. Das bilinguale Abitur verbessert die Chancen unserer Schüler/innen auf dem Arbeitsmarkt erheblich. Mit dem weiteren Ausbau bzw. „Hochwachsen“ der bilingualen Schülergruppen ist die Einführung des Exzellenzlabels „Certilingua“ vorgesehen.

1.2 Netzwerk der weiterführenden Europaschulen im Kreis Soest

Zurzeit gibt es im Kreis Soest vier weiterführende Europaschulen. Neben dem Aldegrever-Gymnasium sind dies das Ostendorf-Gymnasium Lippstadt und die beiden Berufskollegs Hubertus Schwartz in Soest und das Lippe-BK in Lippstadt. Diese Schulen haben sich zu einem Netzwerk der weiterführenden Europaschulen zusammengeschlossen. In den kommenden Monaten ist die Aufnahme des Gymnasiums Warstein in den Kreis dieser Schulen geplant. Synergien unter der Leitung der Europaagentur des Kreises Soest führten zu einem weiteren Projekt im Rahmen von „Erasmus+“ 2016–2018 unter Beteiligung der beiden Fachhochschulen des Kreises Soest, der Hella AG in Lippstadt und weiteren Kooperationspartnern in England, Österreich und den Niederlanden. Untersucht werden sogenannte *social skills* in den beteiligten Ländern unter der Prämisse der Gemeinsamkeiten, der gemachten Erfahrungen und der damit verbundenen Kompetenzerweiterungen im Umgang mit Partnern im europäischen Studien- und Berufsumfeld. Die gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse werden im Juni 2018 im Abschlussbericht zusammengefasst und den Schulen zur weiteren Evaluation überlassen.

1.3 Veränderte Praktika

Durch die frühzeitige und profilbildende Teilnahme unserer Schule an der Landesinitiative „KAoA – Übergang Schule und Beruf in NRW“ war eine Veränderung der Organisation unserer Praktika notwendig.

Im Rahmen von KAoA nehmen unsere Schülerinnen und Schüler an vier Berufsfelderkundungstagen teil. Am Ende der Einführungsphase erhalten unsere Schüler/innen die Möglichkeit, ein Praktikum im In- oder Ausland zu absolvieren.

Der von der Schulkonferenz verabschiedete Zeitrahmen am Ende der Einführungsphase bietet die Option, das Praktikum insbesondere im Ausland um weitere Wochen zu verlängern und so vertiefende Eindrücke von anderen Ländern, Menschen und Kulturen zu erlangen.



2. Individuelle Förderung als Auftrag

Individuell fördern, Neigungen erkennen, Angebote für besondere Aufgaben schaffen oder temporär bzw. fachbezogen Unterstützung anbieten, das sind zentrale pädagogische Aufgaben.

Die Qualitätsanalysen im Lande NRW haben gezeigt, dass die Verbesserung der individuellen Förderung ein vorrangiges Ziel pädagogischer Arbeit sein sollte. Am Aldegrevier-Gymnasium haben wir uns insbesondere in den letzten Jahren viele Gedanken über die Bewältigung dieser Aufgabe gemacht.

Mit Beginn des Schuljahres 2015/2016 wurde ein gestuftes Förderkonzept, beginnend für die Jahrgangsstufe 5, eingerichtet. In den nicht-bilingualen Klassen stehen im Rahmen des Konzeptes drei, in den bilingualen Klassen steht eine Stunde für diese Förderung zur Verfügung. Die bilingualen Klassen erhalten über das bilinguale Gesamtkonzept zwei zusätzliche Ergänzungsstunden in der englischen Sprache. Die Ergänzungsstunden sind zum Teil im Stundenplan geblockt, um klassenübergreifend nach Leistung differenziert fördern zu können. Die Förderung beginnt nach den Herbstferien auf der Grundlage einer bis dahin erfolgten Diagnose. Das Konzept ist für die gesamte Sekundarstufe I fortgeschrieben worden. Auf der Ebene der Fachschaften findet eine prozessbegleitende Evaluation statt.

In die Ergänzungsstunden, die bei uns seit Februar 2018 als „Lernzeit“ ausgewiesen sind, wird auch der Bereich „Lernen lernen“ eingebunden. Anknüpfend an die in der Grundschule erworbenen Lerntechniken werden insbesondere die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 5 in diesen Stunden hinsichtlich eines eigenverantwortlichen und selbstständigen Lernens unterstützt. Der Bereich „Lernen lernen“ wird in die Lernzeitstunden des Fachs Deutsch (nicht-bilinguale Klassen) und Englisch (bilinguale Klassen) integriert. Methodische Hilfen für das Erlernen des Lernens stehen Lehrkräften, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern in der Methodensammlung „Methodix“ auf dem BSCW-Server der Schule zur Verfügung. Die Sammlung enthält über 200 Methodenseiten, darunter zwölf Schwerpunkte, die in die Lernzeit des Jahrgangs 5 integriert werden (u. a. Gestaltung des Arbeitsplatzes, Schultaschencheck, Heftführung, Hausaufgabentipps, Tipps zum richtigen Lernen, Vorbereitung auf Tests und Klassenarbeiten, Auswertung von Sachtexten, Mindmapping, Präsentationstechniken).

Die Steuergruppe arbeitet seit ihrer Konstituierung und im Zuge der Qualifizierungsmaßnahmen daran, die individuelle Förderung strukturell im Alltag zu verankern. In diesem Rahmen fand der pädagogische Tag im Schuljahr 2017/2018 (siehe Fortbildungskonzept) zum Thema individuelle Förderung statt.

Seit einigen Jahren besteht an der Europaschule Aldegrevier-Gymnasium eine Schülerfirma. Besonders motivierte Schüler/innen erhalten hier die Möglichkeit, ihr zuvor erworbenes betriebswirtschaftliches Wissen in die Praxis einer real existierenden Unternehmung umzusetzen. Die Schülerfirma entwickelt und verkauft immer neue Produkte unter dem Firmennamen ALDESIGN und wurde dafür im November 2016 in Berlin vom Bundeswirtschaftsminister als beste Schülerfirma Deutschlands ausgezeichnet (wozu ihr übrigens die Bundeskanzlerin im Mai 2017 auch persönlich gratulierte).



Die künstlerische Förderung unserer Schülerinnen und Schüler hat eine lange Tradition. So entsteht z. B. jährlich der Kunstkalender mit Motiven aus dem die Schule umgebenden historischen Stadtkern in Verbindung mit aktuellen und historischen Bezügen zur Stadtentwicklung.

Auch im Rahmen Profilerweiterung ist es konsequent, für all unsere Schülerinnen und Schüler Qualifikationserweiterungen anzubieten. Bereits eine lange Tradition haben bei uns die internationalen DELF-Prüfungen (Niveaus A2 bis B2), deren Bestehen u. a. ein Studium ohne Sprachprüfung an weltweit allen französischsprachigen Universitäten ermöglicht. 2015/16 hat unsere Europaschule zudem erstmalig mit zwei einjährigen Kursen 30 Schülerinnen und Schüler sehr erfolgreich auf das Cambridge Certificate (FCE und CAE) vorbereitet. Acht davon haben das Niveau B2 erreicht, und von den 22, die sich nur für C1 angemeldet hatten, sieben sogar C2. Das Cambridge Certificate gehört jetzt zum integralen Bestandteil unseres Profils.

Ab dem Schuljahr 2017/2018 bereiten wir unsere Schülerinnen und Schüler auf das spanische DELE-Zertifikat vor.

Die Austauschprogramme und Projekte im Rahmen des Programms „Erasmus+“ bieten Schülerinnen und Schülern die Chance, ihre Fähigkeiten im sozialen, kulturellen und im sprachlichen Bereich weiterzuentwickeln. Lehrkräfte haben im Rahmen von „Erasmus+“ und des Fortbildungskonzepts der Schule die Möglichkeit, die schulische Unterrichtsentwicklung mit Ideen aus dem europäischen Ausland zu bereichern.

Dies gilt auch für unsere zahlreichen Theater- und Musikprojekte, die viele unserer Schülerinnen und Schüler gerne nutzen und die daraus auch Motivation für den schulischen Alltag beziehen.

Der Aufenthalt in unserem eigenen Landschulheim dient der Förderung des Klassenzusammenhalts und der Integration und stellt daher eine Besonderheit im Angebot eines Gymnasiums im Allgemeinen und unseres Aldegrevier-Gymnasiums im Besonderen dar. In den Jahrgangsstufen 5, 6 und 8 ist für die Schülerinnen und Schüler jeweils ein einwöchiger Aufenthalt vorgesehen. Stärkung des Individuums und Stärkung der Gruppe sind Ziele, die im überschaubaren Umfeld unseres schuleigenen Landheims am Möhnesee erreicht werden. Die bilingualen Klassen sollen zukünftig in der Jahrgangsstufe 8 eine Woche im englischsprachigen Raum verbringen.

Am Aldegrevier-Gymnasium besteht seit vielen Jahren das Förderprojekt „ALDE-Miteinander“. Bei Lernschwierigkeiten in den Stufen 6-9 können sich die jüngeren Schülerinnen und Schüler von älteren helfen lassen.

Individuelle Förderung geschieht natürlich auch überall dort, wo die Lernenden die oben schon erwähnten schulischen Angebote in den Bereichen Sport, Musik, Theater, Sprachzertifikate, Sprachwettbewerbe, Glaubenserziehung usw. nutzen.



3. Gesundheit und Sicherheit

Seit einigen Jahren führen wir Erste-Hilfe-Kurse an unserer Schule durch und mit Beginn des Schuljahres 2017/2018 haben wir einen Schulsanitätsdienst. Die Schulsanitäter/innen sind Schülerinnen und Schüler unserer Schule und helfen kompetent und schnell bei Unfällen, Verletzungen oder Krankheiten und sind bei Sportfesten und anderen Schulveranstaltungen wie zuletzt bei der Trierfahrt der Schule im Einsatz. Schulsanitäterin und Schulsanitäter kann jede Schülerin, jeder Schüler ab der Jahrgangsstufe 7 werden, nach erfolgreichem Abschluss einer Erste-Hilfe-Grundausbildung. Diese Ausbildung wird bei uns am Alde von einem Lehrer mit entsprechender Lehrbefähigung in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft durchgeführt. Es werden jährlich ca. 15 Schülerinnen und Schüler ausgebildet, so dass in den vergangenen Jahren rund 60 Schülerinnen und Schüler am Aldegrevier-Gymnasium in Erster Hilfe ausgebildet worden sind.

Die Sucht- und Drogenprävention wurde in den vergangenen Jahren durch die Ausbildung von Schulmultiplikator/inn/en erweitert und auf eine konzeptionelle Basis gestellt.

Größere Konflikte innerhalb der Schule sind bei uns relativ selten. Dennoch haben wir seit vielen Jahren ein bewährtes Streitschlichterprogramm für gewöhnliche Konflikte innerhalb der Schülerschaft.

Derzeit wird das Konzept zur Krisenintervention, das z. B. bei Bränden, Suiziden, Amokläufen Handreichungen zur Bewältigung dieser außergewöhnlichen Situation erarbeitet bzw. werden bestehende Abläufe evaluiert, mit Hilfe von außerschulischen Partnern weiterentwickelt.

Die SV an unserer Schule hat im August 2016 einen Antrag an die Lehrer- und Schulkonferenz auf Ausrichtung einer Projektwoche Sport und Bewegung gestellt. Nach langer Vorbereitung findet die Projektwoche nun im Juni 2018 an vier Schultagen statt.

Kinder stärken und entstehende bzw. bestehende Konflikte zu entschärfen, war unsere Motivation zur Teilnahme am Projekt „gewaltfrei lernen“, erstmals für die Jahrgangsstufe 7. Den Schülerinnen und Schülern wurden Kompetenzen im Umgang mit physischen und psychischen Konflikten vermittelt, die unseren Schülerinnen und Schülern bei der Bewältigung alltäglicher Konflikte helfen.

Seit Herbst 2017 ist unsere Schule offizielles Mitglied des Landesprogramms Bildung und Gesundheit (BUG) Nordrhein-Westfalen, welches die Förderung der integrierten Gesundheits- und Qualitätsentwicklung in Schulen zum Ziel hat. Im Rahmen dieses Programms hat sich die Schule verpflichtet, die Prinzipien einer guten, gesunden Schule im Rahmen der Schulentwicklung anzustreben und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und der gesundheitlichen Prävention in den Schulalltag zu integrieren.

Gemäß unserem Schulmotto „offen – menschlich – gut“ ist eine gesunde Schule eine Schule, die Unterricht und Erziehung, Lehren und Lernen, Führung und Management sowie Schulkultur und Schulklima durch geeignete Maßnahmen gesundheitsförderlich gestaltet und so die Bildungsqualität insgesamt verbessert. Gleichzeitig verwirklicht sie die spezifischen Gesundheitsbildungsziele, die zu ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag gehören.



Mit dem Landesprogramm stehen uns starke Partner – wie beispielsweise das Ministerium für Schule und Bildung NRW (MSB), das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (MAGS), das Landeszentrum Gesundheit NRW (LZG.NRW), die Unfallkasse NRW und zahlreiche Krankenkassen – zur Seite und bieten Beratung, Angebote und finanzielle Unterstützung auf dem Weg zur gesunden Schule.

Im Zuge der Aufnahme in das Landesprogramm ist für den Herbst 2018 ein Screening geplant. Im Anschluss daran wurde mit Prof. Dr. Sieland und Dr. Tarnowski vom Institut LernGesundheit ein modularisiertes Fortbildungsprogramm vorbereitet. Im Fokus steht dabei zunächst die gemeinschaftliche Leitbild-Erarbeitung mit dem gesamten Kollegium, welches gerade in den letzten Jahren eine starke Veränderung infolge einer ungewöhnlich hohen Zahl von Pensionierungen erlebt hat.

4. Digitale Bildung und Neue Medien im (Schul-)Alltag

Projekt Schule und digitale Bildung in der Modellkommune Soest (Beginn 2018)

Die Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft und Schulen nachhaltig. Die Stadt Soest ist eine von fünf digitalen Modellkommunen in Nordrhein-Westfalen. Die Europaschule Aldegrevier-Gymnasium Soest hat die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler auf ihr Leben in dieser Gesellschaft vorzubereiten. Dazu gehört, dass Jugendliche digitale Medien nutzen und auch kritisch und mündig mit ihnen umgehen können: Wie finde ich Informationen im Internet und wie bewerte ich sie? Woran erkenne ich Fake News? Welche Daten sollte ich besser nicht teilen? Wie helfen mir die digitalen Medien beim Lernen einer Sprache?

Dieses Lernen mit und über Medien findet im Unterricht unserer Schule immer häufiger und doch noch zu selten statt – unter anderem, weil die IT-Ausstattung noch nicht optimal oder noch nicht im entsprechenden Umfang vorhanden ist und das Wissen über den pädagogischen Nutzen digitaler Medien in einem Kollegium heterogen ausgeprägt ist. An der Europaschule Aldegrevier-Gymnasium Soest wurde in den letzten Jahren mit starker Unterstützung der Soester Wirtschaft und Banken verhältnismäßig viel in moderne IT-Ausstattung investiert. Das Kollegium der Schule hat sich sehr stark verjüngt. Viele neue Kolleginnen und Kollegen bringen bereits umfassendes Wissen im Bereich der Nutzung neuer Medien und IT mit. Gleichwohl sehen wir hier weiteren Unterstützungsbedarf.

In den letzten Jahren haben wir unser Medienkonzept evaluiert und angepasst. Das Konzept ist anerkannt und hat Modellcharakter. Mit der Medienberatung des Kreises Soest stehen wir in enger Abstimmung, innovative Konzepte und Strategien zur nachhaltigen Medienbildung sollen in den nächsten Monaten mit der Medienberatung abgestimmt und durch Fortbildungen für das Kollegium abgerundet werden. Ein Terminplan steht bereits, das Fortbildungskonzept der Schule legt für das nächste Schuljahr den Schwerpunkt (Pädagogische Tage) auf die digitale Bildung. Ziel dieses Prozesses ist, in enger Abstimmung mit dem Schulträger den digitalen Wandel an der Europaschule Aldegrevier-Gymnasium Soest anschließend unter Zuhilfenahme der Fortbildungs- und Beratungsangebote der Medienberatung aktiv selbst zu gestalten. Dies setzt für uns und von der digitalen Modellkommune Soest Investitionen in unserer Schule voraus, die nach angemessener



Diskussion und Beratung in der Steuergruppe, in den Fachschaften und bei den Fachexpert/inn/en (Medienberatung des Kreises Soest) vorgenommen werden.

Mit Beginn des 2. Schulhalbjahres 2017/2018 sind ausgebildete Medienscouts dabei, die Kolleginnen und Kollegen bei der Umsetzung des Medienkonzeptes im Hinblick auf Sensibilisierung unserer Schülerinnen und Schüler bei der Nutzung digitaler Medien zu unterstützen.

Zudem werden zunehmend inhaltlich-reflexive Medienkompetenzen in die schulinternen Curricula und in Form einzelner Projekte implementiert. So werden beispielsweise die Chancen, aber auch die Risiken sozialer Medien v. a. im Politik- und Sozialwissenschaftsunterricht thematisiert, es werden aber auch externe Expertinnen und Experten integriert (beispielsweise als Projekttag Prävention mit Fachleuten der örtlichen Polizei zum Thema Cybermobbing).

5. Ausblick

Die Profilerweiterung an der Europaschule Aldegrevier-Gymnasium ist in Bewegung, die Weiterentwicklung ein systemischer Prozess analog der soziokulturellen und ökonomischen Entwicklung in Staat und Gesellschaft. Der systemische Prozess war in den letzten Jahren nachhaltig und zukunftsorientiert.

In Zukunft soll der Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung unserer Profile unter besonderer Berücksichtigung digitaler Bildung liegen.

- Nächstes Ziel in unserem Profilierungsprozess ist die Schaffung der Voraussetzungen für das Erlangen des Exzellenzlabels „Certilingua“. Wir setzen auf diese Weise den Ausbau unseres Sprachenprofils fort und schärfen unser Profil im Bereich Begabtenförderung.
- Der Ausbau unseres Förderkonzeptes erfordert weiterhin Beharrlichkeit und Ideenreichtum. Zukünftig soll es deutlich erweitert und optimiert werden. Hierbei ist auch die Auseinandersetzung mit bereits erprobten, aber weitgehenden Förderkonzepten nötig.
- Nach der Erneuerung der Ausstattung vieler Klassen- und Fachräume soll eine Konsolidierung stattfinden. Die technischen Veränderungen ermöglichen und bedingen eine Neugestaltung von Unterrichtsprozessen. Die Auswirkungen auf den Unterricht sollen – auch im Dialog mit externen Kooperationspartnern wie beispielsweise der Medienberatung des Kreises Soest – herausgestellt werden. Verbindliche Vereinbarungen und Termine mit der Medienberatung wurden bereits getroffen.
- Die Europaschule Aldegrevier-Gymnasium plant eine Neugestaltung des Differenzierungsbereiches für die Jahrgangsstufe 8 und 9. Angestrebt wird eine verbindliche Ausrichtung der Differenzierungskurse auf das Leitbild Europa. Geleitet werden wir von der Motivation, dass durch die Neuausrichtung des Wahlpflichtbereiches ein durchgehender Baustein im Bereich „Europa“ installiert werden kann.



Bildungspartnerschaft

Die besondere Lage des Aldegrevier-Gymnasiums als Innenstadtgymnasium wird seit dem zweiten Halbjahr 2017/2018 genutzt, um ausgewählte Inhalte des Lehrplans Geschichte S I anhand der Soester Stadtgeschichte lebendig werden zu lassen. Nachdem das Soester Stadtarchiv bisher für einzelne kleine Projekte aufgesucht wurde, hat die Fachschaft Geschichte im März 2018 eine Bildungspartnerschaft (www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de) mit dem Stadtarchiv Soest in Zusammenarbeit mit dem Soester Geschichtsverein beschlossen. Erste Planungsgespräche zwischen der Fachschaft Geschichte und dem Stadtarchivar, Herrn Dr. Wex, sowie dem Vorsitzenden des Geschichtsvereins, Herrn Kükenshöner, haben bereits stattgefunden. Das Ziel der Zusammenarbeit ist eine Stärkung der Recherchekompetenz und der aktive Zugang zu historisch-politischer Bildung. Dadurch unterstützen wir die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler und ermöglichen in besonderem Maße eigenverantwortliches Lernen.



IV. Anhang

Die Hausordnung

HAUSORDNUNG DES STÄDTISCHEN ALDEGREVER-GYMNASIUMS SOEST

Die Hausordnung wurde von der Lehrer-, Eltern- und Schülerschaft gemeinsam erarbeitet.

Sie verpflichtet uns zur Rücksichtnahme, zum umsichtigen Verhalten und zum pfleglichen Umgang mit der Einrichtung der Schule.

I. UNTERRICHTSZEITEN

1. STD. 07:40 – 08:25 UHR
2. STD. 08:30 – 09:15 UHR
3. STD. 09:35 – 10:20 UHR
4. STD. 10:25 – 11:10 UHR
5. STD. 11:30 – 12:15 UHR
6. STD. 12:20 – 13:05 UHR
7. STD. 13:10 – 13:55 UHR [MITTAGSPAUSE]
8. STD. 14:00 – 14:45 UHR
9. STD. 14:45 – 15:30 UHR
10. STD. 15:30 – 16:15 UHR
11. STD. 16:15 – 17:00 UHR

II. AUFENTHALTSBEREICHE

1. Alle Schülerinnen und Schüler halten sich morgens vor der ersten Stunde bis zum Klingelzeichen (7.35 Uhr) auf dem Schulhof auf. Für auswärtige Schülerinnen und Schüler (Fahrschüler/innen), die vor 7.25 Uhr auf dem Schulgelände eintreffen, stehen im Erdgeschoss des Altbaus Aufenthaltsräume zur Verfügung.
2. Nach Beendigung des Unterrichts und während der Mittagspause verlassen alle Schülerinnen und Schüler das Hauptgebäude. Der Bereich um den Kiosk bleibt davon ausgenommen. Nur Fahrschüler/innen, die auf ihren Bus oder Zug länger warten müssen, und Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II können sich in der Gesteinssammlung und der Comenius-Ecke aufhalten (Ausnahme: ALDE-Miteinander). In diesen Bereichen ist Lärm zu vermeiden, damit der Unterricht in anderen Klassenräumen nicht gestört wird. In der Mittagspause stehen Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I zwei Aufenthaltsräume in der Villa zur Verfügung. In den Kalendermonaten November bis Februar können diese Räume von Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 5 und 6 auch während der Pausen am Vormittag genutzt werden. Die Mentorinnen und Mentoren der Klassen unterstützen die Aufsicht.



3. In den 5-Minuten-Pausen bleiben die Schülerinnen und Schüler, soweit sie nicht den Raum zu wechseln haben, in ihren Klassenräumen. Zu den großen Pausen verlassen sie zügig das Schulgebäude.
Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II dürfen sich während der großen Pausen im Stillarbeitsraum 1.1.1.23 (009) und in der Computerecke in der Gesteinssammlung und in ihren Freistunden zusätzlich in der Comenius-Ecke aufhalten. In diesen Bereichen muss sich ruhig verhalten werden. Die Arbeitsplätze sind sauber zu hinterlassen.
Die Schülerinnen und Schüler dürfen sich während der großen Pausen im Bereich vor dem Schulkiosk aufhalten, um ihre Einkäufe zu tätigen. Die sich an diese Fläche anschließenden Treppen und der untere Flur zählen nicht zur Aufenthaltsfläche und müssen dementsprechend freigehalten werden.
4. Am Ende der großen Pausen klingelt es. Die Schülerinnen und Schüler begeben sich umgehend in die Unterrichtsräume.
5. Im Anschluss an große Pausen begeben sich Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, die Sportunterricht in der Turnhalle haben, erst nach dem Klingelzeichen vom Hof aus in die Halle.
6. Der SV-Raum in der Villa ist nur in den großen Pausen für die Schülerinnen und Schüler zugänglich, die sich mit konkreten Fragen und Problemen an SV-Vertreterinnen und SV-Vertreter wenden wollen.
7. Bei schlechtem Wetter zeigt das dreimalige Klingelzeichen allen Schülerinnen und Schülern an, dass es erlaubt ist, das Schulgebäude zu betreten und sich in den Klassenräumen aufzuhalten. Der Aufenthalt auf den Fluren ist zu vermeiden.

III. VERHALTEN IN DER SCHULE

Verhalten im Unterricht

1. Während des Unterrichts ist das Essen und das Kauen von Kaugummi verboten. Über das Trinken entscheidet im Einzelfall die jeweilige Lehrkraft. In den MINT-Fachräumen und an allen Computerarbeitsplätzen darf weder gegessen noch getrunken werden.
2. Handys bzw. Smartphones sollten auf dem Schulgelände von den Jahrgangsstufen 5-7 nicht genutzt werden. Sie sind in allen Jahrgängen im Unterricht komplett auszuschalten. Über die Verwendung zu unterrichtlichen Zwecken unterscheidet im Einzelfall die Lehrkraft. Zum Schutz der Persönlichkeitsrechte sind das Fotografieren, das Filmen und Audioaufnahmen nur bei ausdrücklicher Zustimmung der Beteiligten gestattet.

Verhalten außerhalb des Unterrichts

1. Der durch Glastüren abgetrennte Raum vor dem Lehrerzimmer ist nicht als Durchgang oder Beratungsraum vorgesehen. Lehrerinnen und Lehrer sind in dringenden Fällen ausschließlich ab der zweiten großen Pause an der Lehrerzimmertür neben dem Chemieraum zu sprechen.
2. Um Unfälle zu vermeiden, sind Spiele mit Bällen, Dosen u. Ä., Radfahren und auch das Werfen mit Schneebällen und Gegenständen jeglicher Art auf dem Schulgelände



untersagt. Das Verbot gilt nicht für das Spielen mit Softbällen während der Pausen auf dem Schulhof.

Um sich nicht in Gefahr zu bringen, ist es nicht erlaubt, sich auf die Fensterbretter offener Fenster zu setzen oder zu stellen.

Gefährliche Gegenstände (Messer aller Art und andere Waffen sowie Imitate, Laserpointer o. Ä.) dürfen nicht mit auf das Schulgelände gebracht werden.

Ausnahme: Verwendung im Unterricht auf Veranlassung durch eine Fachlehrkraft.

3. Fahrräder werden nur in den dafür vorgesehenen Ständern abgestellt. Für Mofas und Motorräder steht Parkraum auf dem Parkplatz an der Sporthalle zur Verfügung. Wer sein Fahrzeug außerhalb des Schulgeländes abstellt, trägt selbst das Risiko des Verlustes, der Beschädigung oder eines Strafmandats.
4. Auf dem Schulgelände besteht absolutes Rauchverbot.
5. Für einen Feuersalarm gelten besondere Regelungen, die in allen Unterrichtsräumen aushängen und wenigstens einmal im Jahr von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern mit den Schülerinnen und Schülern besprochen werden.
6. Nachmittags und abends steht die Schule für private Veranstaltungen und Unternehmungen nicht zur Verfügung. Ausnahmegenehmigungen erteilt die Schulleitung.

IV. UMGANG MIT DEM SCHULINVENTAR

1. Für Ordnung und Sauberkeit in den Schulräumen sind alle Schülerinnen und Schüler verantwortlich. Die Schülerinnen und Schüler verlassen ihre Räume im ordnungsgemäßen, besenreinen Zustand. Tische und Stühle, die aus anderen Räumen entfernt wurden, müssen nach dem Gebrauch zurückgebracht werden. Nach der letzten Unterrichtsstunde in einem Unterrichtsraum sind die Stühle hochzustellen.
2. Abfälle gehören in die dafür vorgesehenen Behälter. Der Ordnungsdienst wird im wöchentlichen Wechsel jeweils von einer der Klassen 5-10 wahrgenommen. Die betreffende Klasse wird auf dem Vertretungsplan angegeben.
3. Aus Sicherheitsgründen dürfen Fachräume nicht ohne Lehrkraft betreten werden. Technische Geräte dürfen nur auf Anordnung des Lehrpersonals bedient werden.
4. Die Schule mit all ihren Einrichtungen wird aus Steuermitteln bezahlt. Jeder Schaden, der mutwillig oder fahrlässig angerichtet wird, muss von den Schülerinnen und Schülern bzw. ihren Eltern ersetzt werden. Das gilt besonders auch für Schäden, die durch Bekritzeln verursacht werden, und für andere Formen der Beschädigungen des gesamten Inventars.

BEI VERSTOß GEGEN DIE HAUSORDNUNG SOWIE BEI MISSACHTUNG DER ANWEISUNGEN DER LEHRKRÄFTE UND DES SCHULISCHEN PERSONALS SIEHT DAS SCHULGESETZ NRW GEEIGNETE PÄDAGOGISCHE MAßNAHMEN SOWIE ORDNUNGSMAßNAHMEN (§ 53) VOR.



PÄDAGOGISCHE MAßNAHMEN

Die im Folgenden genannten Maßnahmen orientieren sich an den im Schulgesetz NRW (§ 53) genannten „Erzieherischen Einwirkungen“.

HANDY- UND SMARTPHONENUTZUNG

Bei unerlaubter Benutzung des Handys bzw. Smartphones ist die Lehrperson berechtigt, das Handy einzusammeln. Es kann nach der 6. Stunde im Sekretariat abgeholt werden. Bei mehrfachem Verstoß gegen die Benutzungsordnung werden die Erziehungsberechtigten zu einem Gespräch herangezogen.

ESSENS- UND GETRÄNKEVERBOT

Der Computerarbeitsplatz muss bei Verstoß gegen die Hausordnung verlassen werden. Bei wiederholtem Verstoß wird eine Aufgabe erteilt.

VERSPÄTUNGEN

Bei wiederholten Verspätungen werden die Erziehungsberechtigten benachrichtigt und der versäumte Unterrichtsstoff ist unter Aufsicht nachzuarbeiten.

VERLASSEN DES SCHULGELÄNDES

Der entsprechende Passus und der Regelverstoß werden erläutert. Zusätzlich werden die Erziehungsberechtigten benachrichtigt.

HAUSAUFGABEN

Liegen die Hausaufgaben in einem Unterrichtsfach drei Mal innerhalb eines Schulhalbjahres nicht vor, werden die Erziehungsberechtigten informiert. Beim nächsten Mal werden die versäumten Übungen in der Schule unter Aufsicht nachgeholt.

RAUCHEN AUF DEM SCHULGELÄNDE

Die Schülerinnen und Schüler werden des Schulgeländes verwiesen. Der verschmutzte Bereich muss gereinigt werden.

BESCHÄDIGEN UND BEKRITZELN DES INVENTARS

Der Schaden bzw. die Verschmutzung muss nach Möglichkeit behoben werden. Bei größeren oder mehrmaligen Verstößen wird die Schulleitung informiert.

UNTERRICHTSSTÖRUNGEN

Unterrichtsstörungen werden individuell geahndet. Beispielsweise können Beobachtungsbögen zur Anwendung kommen. Bei der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer werden auffällige Beobachtungen gebündelt. In besonderen Fällen können Unterrichtsstörungen zur Nacharbeit führen.

BEI MEHRMALIGEN UND SCHWEREN VERSTÖßEN KOMMT DIE ANWENDUNG VON ORDNUNGSMÄßNAHMEN (SIEHE SCHULGESETZ NRW § 53) IN BETRACHT.